

DER GE-RUNDOWN (GERD)

(Aus L.KIN, "Von ganz unten nach ganz oben".)

Zunächst ein kurzer Blick auf den geistigen Zustand des Solo-Auditors zu Anfang des GERD: Nach Solo I bis 3 und Excalibur sind alle alten Entitäten verschwunden. Die einzigen noch übrigen Komponenten des zusammengesetzten Falles sind der Thetan und seine GE.

Ohne weitere Störungen von BTs und Clusters können die somatischen Banken der GE nun gezielt angesprochen werden. Dies geschieht auf dem GERD. In einem Wort gesagt, ist der GERD so etwas wie Buch Eins auf höherem Niveau.

Die GE, dein treuer Diener

Nochmal zur Erinnerung: Die GE nimmt von jedermann Anweisungen entgegen. Sie beurteilt nicht die Legitimiertheit einer Anweisung, solange diese nur von oben kommt - ganz gleichgültig, ob ihr Urheber eine Entität oder der Thetan selbst ist und ob die Anweisung vernünftig oder unvernünftig ist.

Die GE möchte gerne gefällig sein. Sie wird sich bemühen, für jedes Informationspaket, das sie von oben erhält, das passende Somatik zu finden. Ein solches „Informationspaket“ wäre ein Postulat in Kombination mit einem Bild. Die GE wird gefälligerweise den Versuch unternehmen, dieses Informationspaket zu „orchestrieren“, indem sie die dazu passenden somatischen Phänomene sucht.

Beispiel: Ein Mann wird hingerichtet; man ist dabei, ihm den Kopf abzuschlagen. Postulat: „Ich bin wertlos“. Jedes Mal, wenn sich dieser Thetan in einem zukünftigen Leben frustriert fühlt, wird er ohne sein Wissen dieses Postulat aktivieren und das Bild des Geschehnisses wieder erschaffen. Dieses aufgemockte Bild aus Geist-Energie wird direkt auf sein Genick drücken und dort eine schwache Empfindung hervorrufen.

Aber das ist nur der eine Teil der Geschichte. Der andere Teil: Die GE, die seinen gegenwärtigen Körper managt, wird ebenfalls aktiviert! Die Energiemasse des vom Thetan geschaffenen Bildes tritt in Resonanz mit dem Energiefeld der GE (der übliche ARK-Mechanismus), und setzt so die endlosen somatischen Banken der GE in Gang.

Ein beliebiges Engramm, das ein zu diesem Exekutionsgeschehnis passendes Somatik enthält, wird ausgesucht. Dieses Somatik nun wird sich bedeutend intensiver anfühlen als die leichte, vom Bild des Thetans hervorgerufene Empfindung. Es entwickelt sich ein chronisches Leiden im Genick. Der gleiche Mechanismus wird natürlich auch von Entitäten aktiviert. Auch sie können den Körper nicht direkt, sondern nur über die GE beeinflussen. (Allerdings nur, solange der Thetan in einer unbewussten und unhinterfragten Übereinkunft mit ihnen steht, dies zulässt und selbst keinen Draht zu seiner GE hat!).

Es ist also nicht ausreichend, lediglich den Standpunkt des Thetans mit Bezug auf bestimmte Geschehnisse zu bekommen und zur F/N zu bringen. Man muss ebenso den Blickwinkel der GE mit Bezug auf die Angelegenheit herausarbeiten, wenn man sauber und ordentlich auditieren will.

Die Sichtweisen des Thetans und seiner Entitäten sind von der ersten Sitzung bis Ende Excalibur das große Thema. Doch die Identifikation des Thetans mit der GE wird nur höchst selten berührt! Denn selbst wenn Engramme gelaufen werden, erlebt der Auditierete sie gewöhnlich als „seine Bilder“ und weist ihre Urheberschaft nicht der GE zu. Das liegt daran, dass er seine Overts gegen Körper und GEs im Laufe der Gesamtzeitspur nicht konfrontiert.

Nun - endlich! - ist die GE an der Reihe. Dass man sie nicht schon früher berücksichtigt hat, ist ein bedeutender Aspekt des ARK-Bruchs, den eine GE mit „ihrem“ Thetan zu haben pflegt. Dass er sich nicht immer ordentlich um seinen Körper gekümmert hat, stellt einen anderen Aspekt dieses ARK-Bruchs dar. Und dass frühere ähnliche Thetans früher schon ähnliche Dinge taten, macht diesen ARK-Bruch natürlich noch schlimmer.

Es handelt sich hier um das bei GEs häufig anzutreffende „Trau niemals einem Thetan“-Syndrom.

Das Endphänomen des GERD

Diese Situation von ARK-Brüchen zwischen Thetan und GE mit begleitender Engramm-Einschaltung ist Gegenstand des GERD. Sein EP beruht auf zwei Unterprodukten: *Unterprodukt eins*: Der Thetan nimmt seine GE wahr und kann sie auditieren. Eine funktionierende

Kommunikationslinie wurde eingerichtet. Die Engramme und Implants der GE-Bank sind durch entsprechende Auditorreaktionen bereinigt worden. *Unterprodukt zwei:* Durch das Auditieren der GE hat der Thetan erkannt, wie sehr er im Griff der GE war und die Tonskala unterhalb von Null dramatisierte („Essen“, „Sex“, und all das). Er hat diese Valenzen abgeschüttelt und wird in noch höherem Maße „er selbst“.

Endphänomen: Eine selbstständig und unabhängig arbeitende GE, die mit Bezug auf ihren Hut voll rehabilitiert wurde. Dieser besteht darin, das optimale Überleben des Körpers zu bewerkstelligen. Eine ent-aberrierte GE, die ihrem Thetan gestattet, frei seine Spiele zu spielen, wissend, dass er im Gegenzug verantwortlich handeln wird und sie nicht hängen lassen oder den Körper „aus Spaß“ schädigen wird.

Ein effizientes und liebevolles Team, das erfolgreich im Sinne von Gesundheit, Sexualität und Langlebigkeit (Hut der GE) wie auch im Sinne von großangelegten Spielen (Hut des Thetans) zusammenarbeitet.

Ist dieses EP erreicht, so wird das Auditieren von Engrammen am Meter überflüssig. Gewöhnlich genügt ein kurzer Dialog mit der GE, um eine Situation zu bereinigen, etwa in dieser Art: „Was ist genau los? Kannst du es in Ordnung bringen? Bis wann?“ Und es wird erledigt.

Ich glaube, dass diese Resultate in der frühen Dianetik angestrebt wurden, als man glaubte, der Thetan selbst habe keine Bank und sei lediglich durch die Engrammbilder der somatischen GE-Banken beeinflusst. Doch konnte dieses EP in jenen Tagen nicht erreicht werden, weil große Mengen von Entitäten im Weg waren. Nun, da diese Entitäten verschwunden sind, *lässt* es sich erreichen.

Vorbedingungen für den GERD

Offensichtlich macht es keinen Sinn, jemanden auf den GERD zu setzen, der sich noch immer in einer gespannten Situation (games condition) mit Entitäten oder seinem Körper befindet. Es muss jemand schon soweit sein, dass er frei von Entitäten ist und sich ernsthaft um seine Gesundheit kümmert.

Kaffee und Zigaretten *sind* Drogen. Ohne jede Frage. Das gleiche gilt für Zucker (Süßigkeiten, Kuchen, Marmelade usw.). Der Auditierende, der zehnmal hintereinander seinen Purification Rundown (Reinigungs-Rundown) gemacht hat, mag vielleicht all seine Straßen- und Pharma-Drogen losgeworden sein - doch wenn er sich gleichzeitig bis oben hin mit Kaffee, Zucker und Zigaretten zumacht und seine einzige Form von „Leibesübung“ aus Computerspielen besteht, dann ist es der pure Unsinn, hier von einem „EP“ zu reden! (Siehe dazu Anhang J.)

Fällt also nicht auf den Mythos vom Reinigungs-Rundown rein. Schaut euch euren Solo-Auditor an, wie er *jetzt* lebt. Die Somatiken einer sich schlecht ernährenden Person mit Auditieren zu handhaben ist ziemlich sinnlos. Man muss den Betreffenden erst einmal dazu bringen, sich seinem Körper gegenüber ethisch zu verhalten. Dies lässt sich natürlich dadurch unterstützen, dass man einige Engramme auslöscht, auf denen seine Aufmerksamkeit sitzt, und ihm so einen Schwung nach oben gibt. Aber solange er sich nicht wirklich diszipliniert und diesen Aufschwung aktiv fortsetzt (besseres Essen, keine Drogen, Sport oder Gymnastik) werden immer weitere Engramme neu restimuliert werden und das Auditieren nimmt kein Ende. Es ist etwa so als wollte man einen Mann auditieren, dessen Fuß zwischen den Kiefern eines Fleischerhundes steckt. Solange der Hund nicht loslässt, hört der Schmerz nicht auf, egal wie intensiv man diesen Mann auditieren mag.

Engramme auditieren ist auch dann hoffnungslos, solange die aberrierenden Anweisungen von Entitäten oder dem Thetan selbst auf die GE einwirken. Du auditierst ein Dutzend Engramme und die Somatiken sind immer noch da! Das liegt daran, dass die Postulate hinter den Engrammen nicht gefunden wurden. Sie sind es, die weitere Engramme auslösen. Deswegen hat es keinen Sinn, Engramme zu auditieren, wenn man nicht außerdem das Postulat im Geschehnis aufspürt! Tut man das nicht, so kann man das Auditieren genauso gut bleiben lassen. Die Postulate von Thetans und Entitäten wirken als permanente Anweisungen auf die GE. Der Thetan ist der Chef. Wenn er aberriert ist, ist er kein besonders guter Chef, denn er dramatisiert eigene wie auch angenommene GPMs, also die seiner Valenzen und Entitäten. Scheinbar ohne Wissen des Thetans halten diese GPM-Postulate bestimmte Anweisungen am Platz. Es ist etwa so, als wiese der Thetan, unterstützt von dem Chor seiner Entitäten, die GE an: „Bitte, produziere ein Somatik, das hierzu passt!“ Und die GE tut dies gefälligerweise auch (was übrigens der Mechanismus von Service Facsimiles ist).

Man muss an der Verursacherseite arbeiten, nicht an der Wirkungsseite. Die Ursache dafür, dass Engramme in Restimulation sind, sind der Thetan und seine Entitäten und die Postulate beider.

Leute, die ihren Körper anständig behandeln und trotzdem unter vielen Somatiken zu leiden haben,

brauchen natürlich zunächst einmal Dianetik (z.B. in Form von Postulat-Auditieren). Doch mag dies zur Handhabung ihrer Somatiken nicht ausreichen. Möglicherweise müssen sie durch Solo I bis 3 hindurch, um die Entitäten zu beseitigen, die zu ihren Somatiken beitragen. Möglicherweise müssen sie Excalibur auditieren, um gewisse SP-Entitäten los zu werden - bis sie dann endlich so weit sind, dass sie ihre GE ansprechen können. Und dann auf dem GERD können endlich die bislang unentdeckten Engramme behandelt werden, die diesen Fall charakterisieren. Bis man soweit ist, kann das zweihundert bis dreihundert Stunden dauern (Duo und Solo zusammen genommen). Was ungefähr den Prognosen entspricht, die Ron auf einigen seiner frühen Tonbänder zu machen pflegte: „Die Klärung dieses Falls wird ungefähr sechshundert Stunden in Anspruch nehmen.“ Es ist tatsächlich ein Haufen Arbeit. Führt kein Weg dran vorbei.

Also: Startet niemanden auf dem GERD, der sich noch mit seinen Entitäten herumschlägt und außerdem seinen Körper übel zurechtet! Ihr würdet mengenweise Auditierstunden verheizen, aber ohne echtes Resultat.

Die Verantwortung des Thetans

Dass ein Thetan überhaupt Entitäten hat, ist sein eigener Fehler. Und dass mit dem Körper etwas nicht in Ordnung ist, ist auch sein Thetans Versagen. Schiebt es ja nicht auf die GE! Die GE versucht nur, auf somatischer Ebene zu orchestrieren, was sie als „von oben“ herunterkommend wahrnimmt. Man könnte sagen, sie antwortet dem Thetan durch ihre Engramme.

Es ist ihre Art, den Thetan zu bestätigen. Aber wenn der Thetan dann nicht zuhört, werden die Engramme schlimmer. Beispiel: Thetan ist ärgerlich, frustriert, überarbeitet, gestresst. Ein Haufen Spannung wirkt auf die GE und dadurch auf den Körper ein. Die GE kann nicht gewinnen. Alle ihre Energie-Ressourcen sind leergepumpt. Und er gönnt sich keine Pause, kämpft und kämpft, bleibt frustriert und gestresst. Resultat: Magenschmerzen.

Warum der Magen? Weil das das Kraftzentrum der GE ist. Es ist das dritte Chakra: physische Kraft.

Die GE ist als sieben Chakras (Energieknoten) organisiert und spricht „durch“ diese zum Thetan. Sie sind ihr rotes Telefon zum Chef persönlich.

Das siebte Chakra sitzt übrigens *oberhalb* des Kopfes und steht in Verbindung mit dem umgebenden GE-Gesamtfeld oder „morphogenetischen Feld“ (siehe manche Buddha-Statuen). In Abhängigkeit von der gegebenen Situation wird ein gestörtes Chakra dort, wo eigentlich Strömungen sein sollten, entweder Ridges oder aber Streuungen verursachen. Dies wiederum beeinflusst die Organe in der Nachbarschaft des betreffenden Chakras. Kopfweg bedeutet zu viel Denken; sechstes Chakra. Schild-drüsenhyperaktivität bedeutet, dass mit der Kommunikation etwas nicht stimmt; fünftes Chakra. Emotioneller Stress, Verluste usw. wirken auf das Herz; viertes Chakra (resultiert oft in Brustkrebs). Das Magenchakra ist der zentrale Kommandoposten (Kraft durch Essen); Chakra Nummer drei. Sexuelle Kraft: zweites Chakra. Grundlegende Überlebensfunktionen während des Komastadiums vor dem körperlichen Tod: erstes Chakra. Chakras zwei und drei sind die kraftvollsten, da Instandhaltung und Fortpflanzung des Körpers die bedeutendsten Triebkräfte der GE sind.

Das interne Org-Board

Um es zusammenzufassen: Im internen Org-Board (Organigramm) eines Menschen laufen die Kommandolinien von

Thetan/Entitäten zu GE zu Körper. Ganz allgemein gilt, dass der Körper deswegen krank ist, weil die GE Engramme in Restimulation hat. Krankheit wird also nicht auf direkter Linie von Thetan zu Körper verursacht, denn die GE steckt dazwischen.

Der Thetan wirkt auf die GE ein, desgleichen seine Entitäten. Die GE wirkt auf den Körper ein. Der Körper ist der Ort, auf dem das Ganze ausgetragen wird.

Außenfaktoren wie etwa Ansteckung, Strahlung, Gift, Umweltverschmutzung, verdorbenes Essen und Wasser spielen natürlich ihre Rolle. Krankheiten, die von diesen Quellen herrühren, würde man normalerweise nicht als psychosomatisch bezeichnen, denn „die Umgebung ist ja dran schuld“. Genauer betrachtet hat es allerdings doch etwas mit dem Thetan zu tun, in diesem Falle mit seinem Mangel an Bewusstheit von dem, was auf seine GE alles einströmt, und sein damit zusammenhängender Mangel an GE-Kontrolle. Natürlich spielen auch seine Übereinkünfte mit dem MEST-Universum ihre Rolle. Wenn der Thetan gute Kontrolle hätte, würde er seine GE anweisen, sich keine Sorgen zu machen, und so könnte der durch Außenfaktoren bewirkte Schaden

innerhalb enger Grenzen gehalten werden. Dies klingt vielleicht utopisch und wie eine paranormale Spitzenfähigkeit, aber Tatsache ist: Jeder tut es sowieso. Wenn das nicht so wäre, würden ja alle Leute gleichzeitig krank werden, wenn mal eine Grippe umgeht. Und Sonderleistungen wie übers Feuer laufen oder nackt in einer Eishöhle meditieren wären überhaupt nicht möglich. Die meisten Leute verwechseln Körper und GE. Sie sagen etwa: „Aber ich mache doch regelmäßig Sport und Leibesübungen und bin auf einer makrobiotischen Diät und trinke nur importiertes Quellwasser direkt aus Nepal!“ Gut und schön. Aber das heißt nicht, dass sich hier einer um die GE kümmert, sondern um den Körper! Der Körper ist die Hardware, die GE die Software. Mal vorausgesetzt, man sei in guter Kommunikation mit der GE, so sollte man es fertig bringen, mit Frankfurter Leitungswasser, Currywurst und nicht mehr Leibesübungen, als dass man seinen Hund Gassi führt, bestens zu überleben. Denn letztendlich über-

lebt man dadurch, dass man die kosmischen Ätherströme (Prana / Chi) anzapft, als durch das Aufnehmen von Nahrung. Wenn der Thetan seine GE nicht von diesem endlosen Kraftreservoir abschneidet, wird sein Körper nicht anders können, als ewig zu leben. (Theoretisch gesprochen! Gesehen habe ich noch keinen.) Mit Hypnose lässt sich mit aller Deutlichkeit demonstrieren, dass die GE nach dem Willen des Hypnotiseurs alle möglichen physischen Phänomene dramatisieren kann. Sobald der Thetan seine Autorität an den Hypnotiseur abgegeben hat, ist die GE unter der Kontrolle des Hypnotiseurs.

Wenn es nun wahr ist, das Thetans GEs kontrollieren können, so folgt daraus, dass die GE doch besser von dem eigentlichen Besitzer des Körpers kontrolliert werden sollte statt von einem anderen, und das dieser eigentliche Inhaber das nötige ARK/KRC aufbauen sollte, um dieser Aufgabe gerecht zu werden.

Die Schritte des GERD

Die Schritte des GERD in Kürze:

1. Mach ein Interview zur Beziehung zwischen Solo-Auditor und GE und Körper. Handhabe die Out-Rudiment-Situation zwischen Thetan und GE (und umgekehrt).
2. Handhabe alle Engramme in Restimulation.
3. Laufe alle Postulate mit Wiederholungstechnik aus, die bis hierher aufgelaufen sind.
4. Durchlaufe den Clearing Course-Implant vom Standpunkt der GE.
5. Räume deine eigene Verwicklung mit Körpern, GEs und dem ganzen yatruskischen Spiel aus.

Schritt 2 und 3 müssen möglicherweise in umgekehrter Reihenfolge gemacht werden:

Bei zu viel Aufmerksamkeit auf den Körper wegen unerwünschter Empfindungen und Schmerzen, mach Schritt 3 vor Schritt 2 (erst Engramme, dann Rudimente).

Umgekehrt, wenn der Körper in Ordnung ist, aber noch nicht ganz der idealen Szene entspricht, mach Schritt 2 und dann Schritt 3 (erst Ruds, dann Engramme).

In den nächsten Abschnitten wird eine detaillierte Version dieser Schritte mit den nötigen Hinweisen und Anmerkungen folgen.

Erstens: Das Interview

Eine Möglichkeit für den gleitenden Übergang von Excalibur zu GERD wäre diese: Man verdichtet die nichtoptimale Situation, in der sich der Auditierte mit Bezug auf seinen Körper befindet, zu einem Excalibur-Item (Stapelbezeichnung). Dieser nichtoptimale Zustand lässt sich als zentrale Situation begreifen, als „Stapel“. Lass den Auditierten eine Bezeichnung für die Beingness finden, die er in dieser games condition mit seinem Körper ausdramatisiert. Wenn er dann erst einmal alle Entitäten, die in Verbindung mit dieser Situation stehen, solo ausgeräumt hat, wird er schließlich seinen direkten Draht zur GE finden und direkt mit ihr sprechen.

Also mach ein Interview und analysiere es wie üblich. Allerdings sollten sich die Fragen dieses Mal nicht auf den Thetan als alleinigen Spieler beziehen, sondern auf ihn als Spielpartner im gleichen Team wie seine GE.

Frage den Auditierten, wie er sich die ideale Szene für den Körper vorstellt und wie weit die existierende Szene davon abweicht. Veranlasse ihn, dir zu erzählen, wie sein Leben auf der zweiten und fünften Dynamik ausschaut (Sex, Familie, Kinder, Gesundheit, Körperzustand). Frage ihn spezifisch hiernach: „Hast du den Eindruck, überhaupt den richtigen Körper zu haben? Zu groß, zu klein, falsches

Geschlecht?" Ebenso kannst du mit einem 2WC die GE-bezogene Teile der Tone-Skala von Null bis minus acht behandeln, d. h. von „Körper sein“ beim Eintreten des Todes bis „Sich verbergen“. Wie spiegeln sich diese Stufen im Leben des Auditierten wieder? Du wirst eine Menge Anzeigen bekommen. (Für weitere Anmerkungen zur Tonskala siehe Anhang.)

Die Antworten, die du erhältst, klingen vielleicht so, als sei der Thetan selbst am sprechen, doch in Wirklichkeit handelt es sich um die GE, die „durch“ den Thetan spricht. Die GE wird durch den Thetan sprechen, solange der Thetan mit ihr identifiziert ist. Genau der gleiche Mechanismus wie vorher schon auf Excalibur bei der Beziehung zwischen Thetan und Entitäten. Zu sagen: „Ich bin hungrig“ ist genau genommen eine GE-Äußerung. Ein Thetan ist nicht hungrig! Hier spricht die GE durch den Thetan. Der Thetan bemerkt dies normalerweise nicht, so groß ist das Ausmaß seiner Identifikation. Die korrekte Äußerung, unter Berücksichtigung aller Hüte auf dem Org-Board, müsste so klingen: „Meine GE berichtet mir, dass dieser Körper Nahrung braucht.“

Das Schwierige beim Begreifen der Beziehung zwischen Thetan und GE ist, dass man zu zwei überlappenden Energiefeldern spricht, die beide den Körper umhüllen. Die GE stellt sozusagen das „Innenfutter“ dar, der Thetan das „Außenfutter“. Natürlich muss er nicht dauernd das Außenfutter sein, zum Beispiel dann nicht, wenn er exterior und weit weg ist, aber die normale Arbeitsbeziehung ist die: zwei einander überlappende und den Körper umhüllende Felder.

In Sitzung wird der Auditierte (oder der Solo-Auditor) oft den Fehler machen, die Zeitspur der GE für seine eigene zu halten. Er mag glauben, dass er dir als Auditor seine eigenen Antworten oder Bilder gibt, wenn er in Wirklichkeit die der GE artikuliert. Er wird zu der Überzeugung kommen, dass er immer noch einen riesigen Dianetikfall voller grauererregender Sex-Overts und -Motivators hat, und dass dieser auf dem ganzen Weg die Brücke hinauf unangetastet geblieben ist. Gerade jetzt, als er glaubt, er nähere sich dem Fehlabschluss!

Um hier Verwirrung und Frustration zu vermeiden, ist es enorm wichtig, die Urheberschaft der einströmenden Bilder korrekt zu erkennen. Das ist natürlich immer wichtig. Aber auf dem GERD ist es vielleicht schwieriger als vorher, weil die Bilder hier nicht von dort draußen zu kommen scheinen, wie im Falle der Entitäten, sondern von drinnen!

Zweitens: Rudimente

Ob man nun den GERD mit Rudimenten oder Engrammen anfängt (wie bei Schritt drei), in beiden Fällen muss man als erstes einmal eine Kommunikationslinie zur GE bauen. Dies lässt sich ungefähr so bewerkstelligen (wobei sich das Folgende darauf bezieht, dass ein Auditor einen Auditierten einweist):

2a. „Erspüre den Raum innerhalb deines Körpers und um ihn herum. Wo würdest du die GE lokalisieren?“ Einige Leute werden sofort den Solarplexus anpeilen, andere werden den Eindruck gewinnen, sie seien in ein Energiefeld eingehüllt, wieder andere werden die GE als hunderte von kleinen Gnomen und Zwergen wahrnehmen, die fleißig an ihren unterschiedlichen Aufgaben arbeiten, wobei einer von ihnen, der gewöhnlich in der Gegend des Nabels sitzt, ihren Repräsentanten darstellt. In jedem Fall fühlt sich die Sache völlig anders an, als man es von den Xenu-Entitäten bei Excalibur gewohnt ist.

2b. Eine weitere Hilfe, um mit der GE in Berührung zu kommen: Lass den Auditierten einen vergnüglichen Moment bei Sport, Sex oder jeglicher anderer körperlicher Aktivität zurückrufen. Zu solchen Zeiten ist der Thetan gewöhnlich außerhalb des Körpers und nun, in der Sitzung, kann er dies rückwirkend erleben. Dann lass ihn die folgenden Anweisungen wiederholt durchlaufen, bis er sich bei seinen eigenen Wahrnehmungen wohlfühlt: a. „Von wo könntest du zu deiner GE kommunizieren?“ - b. „Von wo könnte deine GE zu dir kommunizieren?“ (Immer im Wechsel bis F/N.)

2c. Lass den Auditierten sich auf den Raum der GE konzentrieren und die GE ansprechen. Lass ihn diese Anweisungsfolge wiederholt durchlaufen: a. „Schau mich an, wer bin ich?“ - Die GE antwortet; gewöhnlich hat sie wenig Erfreuliches zu sagen (etwa: „Du bist der Typ, der diesen Körper durch Trinken und Rauchen kaputt macht!“). - b. Also sagst du: „Gut, ich bin Fritz, der Thetan, der diesen Körper herumsteuert. Ist es in Ordnung, das ich dich auditiere?“ Lauf das so lange im Wechsel, bis die GE genügend Dampf abgelassen hat, ihren aufgestauten Ärger los wurde und zustimmt, sich auditieren zu lassen.

2d. 2WC zwischen dem Auditierten und seiner GE. Er soll die GE bestimmen lassen, für was sie sich verantwortlich fühlt und für was ihrer Ansicht nach der Thetan verantwortlich sein sollte. Kurz gesagt, lass die beiden ihre jeweiligen Hüte wechselseitig definieren. Lass die GE den Idealzustand dieser

Kooperation von ihrem Standpunkt her beschreiben. Eine große Anzeige mit vielleicht sogar einer F/N folgt hier normalerweise.

2e. Der Auditierete fragt seine GE: a „Was habe ich dir angetan?“ - b. „Was hast du mir angetan?“ - Wiederhole a und b im Wechsel bis flach oder F/N.

Der Grund für diesen Schritt: Es könnte sein, dass die GE den Körper hat krank werden lassen, um die Risikospiele des Thetans zu bremsen! Dies scheint zwar nicht mit der Regel in Einklang zu stehen, das der Thetan immer der Chef ist, doch vom subjektiven Standpunkt des Auditiereten her gesprochen (und solange zwischen ihm und der GE eine games condition besteht) sieht es tatsächlich so aus, als hätte die GE Overts gegen ihn begangen.

2f. Falls die Szene nicht von allzu vielen Overts geprägt ist, kann man den Auditiereten an dieser Stelle auffordern, seine GE zu fragen, ob die Situation zwischen den beiden jemals dem geforderten Ideal entsprach. Sollte dem so gewesen sein, so könnte man sie (die GE!) diese Situation rehabilitieren lassen und herausfinden, was danach schief ging. Welcher Unfall, welche Verletzung, welche Vergiftung usw. traten ein, wodurch Engramme restimuliert wurden und die beiden auf einen weniger optimalen Kurs gerieten?

Entweder hier oder beim nächsten Schritt wird Solo-Auditieren möglich. Von 2a bis 2e bedarf es gewöhnlich eines Auditors zur Überwachung des Prozesses, aber von 2f an sind Kommunikation und Gewilltheit ausreichend aufgebaut worden, um solo weiter zu machen.

2g. Jetzt kann man Rudimente mit der GE laufen. Indem er die GE direkt anspricht, fragt der Solo-Auditor: „Hast du ein (Rudiment) mit mir?“ Gewöhnlich ist dies der Fall, einfach deswegen, weil der Körper oft schon seit vor der Geburt schlecht behandelt wurde. Dies kann eine lange früher/ähnlich Kette nach sich ziehen (oder sich als Rudimente von langer Dauer darstellen), wobei es immer wieder darum geht, wie schlecht Thetans doch ihre GEs behandelt haben. Achte darauf, die Kernpostulate aus den Grundgeschehnissen der Rudimentkette herauszufiltern! Denn das Wiederholen dieser Postulate auf Schritt 4 wird dich erst zu den *wirklich* grauslichen und blutrünstigen Geschichten hinführen. (Auf diese Weise wurden übrigens die Daten über Yatrus herausgefunden.)

Drittens: Engramme

Auf diesem Schritt werden Engramme behandelt. Achte immer darauf, das Postulat im Geschehnis zu bekommen und es zur späteren Verwendung auf deine Liste zu setzen! Was nun folgt, ist keine straffe Sequenz von C/S-Anweisung, sondern eher eine lockere Folge von Vorschlägen:

3a. Im Falle einer unmittelbar anstehenden schmerzhaften Somatik, vielleicht begleitet von hohem TA, lässt sich die berühmte Frage aus Buch Eins stellen: „Welches Engramm würde diesen Fall lösen?“ Auf der Stufe von Bewusstheit und Havingness, die der Auditor zu diesem Zeitpunkt hat, funktioniert dies wunderbar. Probiere es ruhig auch bei chronischen Somatiken aus.

3b. Im Falle eines komplexen somatischen Grundmusters, wo die gleichen Phänomene wiederholt gemeinsam miteinander auftreten, kann man dies fragen: „Welche traumatische Situation im Leben eines Organismus würde diese Art von Empfindung hervorrufen?“ Nimm jede Äußerung, jede Empfindung oder Somatik, jede „komische Idee“, die sofort nach der Fragestellung auftritt, als Antwort. Teile es also *nicht* in AESPs auf! Denn oft ist es lediglich ein einziges, sich in vollster Restimulation befindliches Geschehnis, das das komplette somatische Grundmuster hervorruft.

3c. Genauso könnte man fragen: „Wieviele Engramme sind bei diesem (Somatik) in Restimulation?“ - Erhasche die Zahl, die dir durch den Geist blitzt (z.B. „25“), erhasche die Anzeige am Meter, und bestätige die Information, indem du der GE anzeigst:

„Mit Bezug auf dieses Somatik sind 25 Engramme in Restimulation!“ - Dann: „Welches ist das schlimmste und sollte jetzt ausgelaufen werden?“ - Lass dir das Bild geben und lauf es im Erzählstil aus. Lauf es bis Löschung und F/N und finde das Postulat.

Gehe *nicht* früher/ähnlich! Das wird dich auf jeden Fall in Schwierigkeiten bringen. *Ein* Satz Somatiken, *ein* dafür zuständiges Geschehnis ist, Löschung. Aus.

Das Somatik verschwindet nicht völlig? Die gleiche Prozedur noch einmal: „Wie viele Engramme *sind jetzt* in Restimulation?“ Und weiter wie oben. Bis das Somatik verschwunden ist und die GE sich sicher fühlt, dass dieser Bereich nun unter Kontrolle ist. Die *GE* muss sich sicher fühlen! Nicht nur der Thetan. Dies ist ein *GE* - Rundown. Du bist der Chef oben im fünfzehnten Stockwerk. Die GE managt den Arbeitstrupp unten in der Werkshalle. Die Firma läuft nicht bloß deswegen, weil du persönlich, als

Chef, dich sicher fühlst. Auch *sie* muss sich sicher fühlen! Ist dem nicht so, wird sich in dem ganzen Laden nichts bewegen.

„Sie“ (die Arbeitstrupps der GE) müssen willig und vertrauensvoll sein, um ihre Arbeit verlässlich auszuführen. Was von Seiten des Chefs (dir) Verständnis und Kompetenz voraussetzt. Emotionales Verständnis, klare Anweisung. Positive Führung. Und ja keine verborgenen Kommandolinien! Weder in Form alter stehender Anweisungen (Gegenpostulaten) noch in Form Dritter Partei von Entitäten.

Um eine ordentliche und saubere Löschung zu bekommen, lauf immer alle verfügbaren Standpunkte (LK2/S. 69). Das ist eine allgemeine Regel.

Auf dem GERD musst du ganz direkt die Körperteile ansprechen, die in einem Unfall oder bei einer Verletzung in Mitleidenschaft gezogen wurden. *Das* ist der Ort, wo der Schock oder Schlag empfangen oder aufgezeichnet wurde, *das* ist das eigentliche Engramm. Obwohl sich das Geschehnis weit in der Vergangenheit und bei einem anderen Körper abgespielt haben mag.

Und es muss nicht einmal der eigene gewesen sein, fühlt es sich so an, als säße der Schock oder Schlag immer noch an der gleichen Stelle im jetzigen Körper. (Aus diesem Grunde glauben einige Heiler, Bilder seien „in den Muskeln“ aufgespeichert.) Du musst die Zellen selbst ansprechen, die den Schock oder Schlag abbekamen, egal ob du an einem Geschehnis aus diesem Leben oder aus einem vergangenen Leben arbeitest. Auf diese Weise bekommst du die GE zum Reden. Sie redet durch Somatiken, denk daran! Die GE neigt dazu, nicht mit Bildern zu antworten, sondern dadurch, dass sie den somatischen Streifen in Gang setzt (siehe „Dianetik“). Wenn du also keine Somatiken bekommst, läufst du wahrscheinlich zu unscharf und flach. Du musst den Fokus deiner Aufmerksamkeit wie einen Laser auf die betroffenen Zellen einstellen, um zu dem Engramm durchzubrechen. Um chronische Somatiken zu auditieren, musst du unter Umständen anatomische und physiologische Darstellungen in medizinischen Handbüchern heranziehen, um das System im optimal funktionierenden Zustand zu begreifen. Erst dann wirst du durch „innere Schau“ in der Lage sein, abzuschätzen, wo die Dinge falsch laufen und warum.

Du kannst bis hinunter zur Ebene von Viren auditieren. Ist alles schon gemacht worden.

Wenn du mit einem Engramm fertig geworden bist (einem echten Engramm) und seine Ladung reduziert hast, dann frage nicht: „Postulat?“, obwohl du ja eigentlich genau danach Ausschau hältst. Die GE reagiert nicht sehr gut auf diese Frage. „Postulat“ scheint ein Wort zu sein, das eher zum Thetan passt. Frage daher besser: „Welche Lektion wurde hier gelernt?“ Oder etwas in dieser Art. Du wirst Antworten bekommen wie etwa: „Hitze bedeutet Verbrennungen“, oder: „Große Höhen bedeuten Tod“, und so weiter.

Dies sind die typischen Überlebenslektionen, die eine GE lernt. Obwohl deren zukünftige Anwendung dafür gedacht ist, Leben zu erhalten, laufen sie schließlich doch nur auf das berühmte A = A = A heraus: Alles in der Gegenwart wird identifiziert mit allem in der Vergangenheit.

Da sich der Thetan durch das schlechte Funktionieren seines Körpers gestoppt fühlt, fühlt er sich von der GE missverstanden und erlebt sie als widerspenstig - und umgekehrt. GE und Thetan stehen demnach auf Kriegsfuß miteinander. Dies wird als psychosomatische Krankheit ausdramatisiert.

Gelegentlich stößt man auf schwere GE-Implants, wobei sich die GE weigert, diese zu konfrontieren. Beachtet bitte, dass diese Implants an der GE selbst vorgenommen wurden (sozusagen „netto“), nicht an der Kombination Thetan/GE/Körper! Wie in allen Fällen der Widerspenstigkeit und Unansprechbarkeit, werden auch hier die Power Prozesse 4 bis 6 (gerichtet an die GE) helfen.

Viertens: Wiederholungstechnik bei Postulaten

Dies ist der übliche Standardschritt beim Postulat-Auditieren, nachdem man die Postulate aus einem Geschehnis herausgezogen hat. Das Postulat wird bis zur As-iness wiederholt. Angewandt auf den GERD bedeutet das, dass du alle Postulate, die du gefunden und auf deine Liste gesetzt hast, jetzt mit Wiederholungstechnik ausläufst. Bearbeite jedes Geschehnis, das sich zeigt, bis zur Löschung. Mach auf diese Weise weiter, bis das Postulat F/N't (Ent-Schaffung, As-iness).

Fünftens: Und noch einmal der C.C.

Um seinen GERD abzuschließen, läuft der Solo-Auditor noch einmal durch den C.C.-Implant, dieses Mal aber vom Standpunkt der GE her! Erinnerung, sie war auch dabei, als dies geschah. Man führe jede einzelne C.C.-Implant-Anweisung zur F/N (was sich sehr von dem unterscheidet, was man bei Solo 2 tat!). Auf diese Weise werdet ihr die wahre Geschichte des C.C. erfahren, so wie sie in „Gott & Co.“ beschrieben steht (LK3/Kp. 4.3).

Sechstens: Verbindungen zu Yatrus abbrechen

6a. Sechs Rudimente „zu Yatrus“, Urhebererschaft bestimmen soweit nötig (normalerweise kommen die

meisten Antworten von der GE). Gehe durch alle Rudimente wiederholt durch, bis jedes einzelne beim Aufrufen F/N't.

6b. Direkter Rückruf: „In welchem Ausmaß war ich in die Spiele von Yatrus verwickelt und wie kam es dazu?“ Lauf das Geschehnis zur F/N, zieh das Postulat heraus!

Das EP des GERD

Das EP, um es noch einmal zu wiederholen: Thetan exterior zur GE. Er kann unabhängig vom Körper agieren und weiß den Körper dabei in guten Händen. Die GE ihrerseits fühlt sich gut umsorgt von ihrem rücksichtsvollen Chef, dem Thetan.

Wie man den GERD auf E.T.s läuft

Außerirdische sind oft nicht ganz so gut drauf und so fähig, wie man es im Kino sieht. Oft sind sie bloße biologische Roboter. Wenn sie Verstand haben, leiden sie sogar unter diesem Zustand. Insbesondere Echsenwesen, die ja bekanntlich irdische GEs als Futter brauchen, sind nicht besonders glücklich über diesen Umstand, da sie selbst vor noch nicht allzu langer Zeit von menschlicher Art waren und in Mutanten verwandelt wurden. Wenn ihr auf eine nicht-irdische Entität stößt, die von einem Thetan dirigiert wird und sich wünscht, ihren biologischen Status zu ändern, könnt ihr dadurch helfen, dass ihr sie auf dem GERD auditiert oder ihr beibringt, wie man dies tut, oder am besten beides.

Bei solchen Wesen setzt der Wunsch nach Veränderung gewöhnlich ein, nachdem man ihre feindlichen Absichten gehandhabt habt. Dies wird am besten mit Hilfe des Excalibur-Verfahrens vorgenommen.

Die Hauptschwierigkeit solcher Wesen ist, eine Kommunikationslinie zu ihrer eigenen GE zu finden. Gewöhnlich wurden sie mit „weichen Implants“ behandelt, um ihnen den Kontakt zu ihren GEs abzugewöhnen. Mit „weichem Implant“ meine ich die Art Indoktrination, die man dadurch bezieht, dass man sich im Fernsehen die Nachrichtensendungen anschaut oder die Wissenschaftsberichte. Man kriegt ein aufgewecktes Hirn davon. Am Ende glaubt man gar, was einem gezeigt wird! Das ist die Art Behandlung, die Echsenwesen zu jener Zeit bekamen, als ihre GEs programmiert wurden.

Bei E.T.s ist also folgendes zu tun:

1. Lass sie auf irgendeine Weise eine Kommunikationslinie zu ihrer GE finden. Benutze Basis Werkzeuge und sei erfindungsreich. Lass sie eine vertrauensvolle Beziehung zu ihrer GE herstellen. (Dies geht bedeutend schneller als mit erdbewohnenden Thetans, weil die dort oben keine R6-Bank haben.)
2. Lass sie von ihren GEs herausfinden, was das originale Design ihres Körpertyps war und für welche ideale Szene er programmiert war.
3. Finde die hauptsächlichsten Abweichungen von dieser idealen Szene und führe sie auf ihren Ursprungspunkt zurück. Nimm die am größten anzeigenden Items zuerst, wie gewöhnlich. Die Quelle für die Mutation ist nicht eine Veränderung in der DNA, sondern das Postulat von jemandem in der Absicht, dass sich diese Mutation ereignen sollte. Erst der Gedanke, dann die Funktion, dann die Struktur, wie gewöhnlich. (Die DNA ist Struktur.) Finde heraus, wer hinter dieser Veränderung steckte und sie forcierte. Finde den Anfang des Geschehnisses, Erzählstil, wiederholt durch bis Postulat gefunden und Löschung. Das übliche Verfahren. Die GE weiß Bescheid! Sie hat es alles aufgezeichnet. (Raue See voraus: Ihr werdet sehr wahrscheinlich auf GE-Implants stoßen.)

Habt ihr erst einmal einen dieser Außerirdischen bis zu einem Gewinn auditiert, sagen wir den Raumschiffkommandanten, dann werden sie eifrig daran interessiert sein, trainiert zu werden und diese Technik breiter verfügbar zu machen. Training vollzieht sich dadurch, dass man Konzepte „hinüberfunkt“, wie das downloading am Computer. Die Burschen dort draußen sind sehr fix, was die telepathische Aufnahme von Daten angeht. Kaum hast du das Konzept einer bestimmten Mitteilung in deiner Vorstellung aufgemockt, macht es auch schon „wutsch!“, und sie haben es. (Ich blieb einmal über einige Wochen mit einem Echsen Schiff in Verbindung, um ihre Fortschritte zu überprüfen. Sie kamen sehr gut zurecht. Unabhängig von mir bemerkten auch andere Solo-Auditoren dies.)

Hoher TA

Beim GERD bedeutet hoher TA beim Sitzungsanfang gewöhnlich „Engramme in Restimulation“. Gestern hast du vielleicht etwas bis zur F/N auditiert, doch heute ist dein TA schon wieder hoch: Das nächste Item ist über Nacht aufgetaucht. Finde einfach heraus: „Welches Engramm ist *jetzt* in Restimulation?“ Und auditiere es bis zur Löschung.

Nach Abschluss des GERD werden Thetan und GE in glatter Kooperation miteinander stehen. Ein hoher TA wird dann gewöhnlich nicht mehr von der Restimulation alter Engramme verursacht, sondern dadurch, dass die GE versucht, den Körper gegen üble Einflüsse von draußen zu schützen

(Raumschiffe, die über Mikrowellen Informationen herunter strahlen, allgemeine elektromagnetische Strahlen, üble Absichten, telepathische Attacken, usw.).

Gewöhnlich ist die GE sich solcher Faktoren eher gewahr als der Thetan. Dies liegt daran, dass der Thetan seine Aufmerksamkeit in engem Fokus auf das vorliegende Spiel richtet und dabei einen großen Teil seiner Sinneswahrnehmung ausschließt, wohingegen die immer wachsame GE ihre Aufmerksamkeit eher breit und beweglich hält, etwa vergleichbar mit einer Radarantenne.

Die Versuche der GE, ihre Heimstatt zu verteidigen, treibt den TA hoch - solange der Thetan noch nichts bemerkt hat. Doch sobald dem Chef aufgefallen ist, dass die roten Lampen seines Frühwarnsystems zu blinken anfangen, und er in Aktion tritt (erst am Meter, dann im wirklichen Leben), wird der TA wieder herunterkommen.

Wird dies aber nicht rechtzeitig erfasst, kann sich die Sache zur psychosomatischen Beschwerden auswachsen. Denn wenn die GE keinen anderen Weg sieht, zum Thetan durchzukommen, wird sie Somatiken benutzen.

Das Auditieren von Yatruskern

Das Auditieren von Yatruskern ist ungefähr so, als wollte man nach der Seife greifen, während man in der Badewanne sitzt. Eine schlüpfrige Angelegenheit!

Wenn sie in Fleisch und Blut erscheinen, um sich auditieren zu lassen, wundert man sich oft, warum sie überhaupt eine Sitzung haben wollen. Wünschen sie wirklich eine Veränderung? Sind sie gewillt, Verantwortung im Leben zu übernehmen und die durch Auditieren gewonnenen Einsichten durch Disziplin und Beharrlichkeit zu unterstützen?

Peilt man Yatrusker telepathisch an, ist es sogar noch schlimmer. Alles, was man dann in der Hand hat, ist eine dünne Kommunikationslinie, die sie gewöhnlich zurückziehen, sobald man der Wahrheit zu nahe kommt und sie sich nicht mehr wohl in ihrer Haut fühlen.

Sie lassen sich nie auf eine Auseinandersetzung ein. Und sie haben auch absolut kein Overt-Bewusstsein. Alles, was sie machen, ist irgendwie in Ordnung und passiert irgendwie von selbst und eins leitet irgendwie zum anderen über und alles ist irgendwie vage und nichts spielt im Grunde eine Rolle, Hauptsache, es ist „geil“.

Telepathische Kontakte mit Yatruskern können mit Excalibur auditiert werden, und zwar in Bezug auf den Hut, den der angesprochene Thetan trägt. Gewöhnlich sind Yatrusker sehr gesprächig, doch nach einer Weile wird man bemerken, dass diese Gesprächigkeit ihre Methode ist, deine Fragen *nicht* zu beantworten! Also gilt auch hier die alte Regel: Wenn sich ein Terminal als unansprechbar herausstellt, verwende die Power-Prozesse 4 bis 6.

Yatrusker telepathisch zu auditieren, geht solange gut, bis sie die Kommunikationslinie zurückziehen - in welchem Fall man nicht viel machen kann. Man muss eben abwarten, ob der Terminal zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal aufkreuzt. Und dann nimmt man die Aktion genau da wieder auf, wo man sie unterbrochen hatte.

Sehr inkonsistent, sehr unvorhersehbar. Aber bitte: Das sind eben die Yatrusker.

Ob telepathisch von Thetan zu Thetan oder in Fleisch und Blut „von Körper zu Körper“ - Sitzungen mit Yatruskern haben bestimmte Merkmale. Beide werden TAA und F/Ns bekommen, aber jedes Mal, wenn du glaubst, dass sie eigentlich eine haushohe Erkenntnis haben müssten, invalidieren sie die ganze Aktion. Oder haben die Erkenntnis tatsächlich, doch in der nächsten Sitzung könnte man meinen, es sei nie so gewesen. Oder draußen im Leben benehmen sie sich, als ob sie niemals eine Sitzung gehabt hätten. Versuch es mal so: 2WC „Hast du eigentlich wirkliche ein Problem?“. Versuche, sie dazu zu bringen, ein spezifisches Problem festzunageln. Nicht eine Schwierigkeit, nicht eine Misstimmung, nein, ein *echtes* Problem: Ein Bereich im Leben, wo die Intention des Thetans ausbalanciert wird von einer Gegenintention mit dem Resultat von Untätigkeit. Dies würde einen Kampfgeist voraussetzen, den die meisten Yatrusker nicht mitbringen. Wenn sie also tatsächlich mit einem echten Problem daherkommen, dann weißt du: Jetzt geht die Sache in die richtige Richtung!

Hier ist eine Frage, um herauszufinden, wie ernst sie es mit dem betreffenden Problem meinen: „Was würde geschehen, wenn dieses Problem gelöst wäre? Welche ideale Szene wäre dann auf einmal erreichbar? Und würdest du tatsächlich auch etwas unternehmen, um sie zu erreichen?“

Und dann, wenn ein echtes Problem in Verbindung mit einer echten Absicht, es auch zu lösen, definiert worden ist - dann ist die Ampel auf Grün. Verwende Postulat-Auditieren. Hier kommt noch eine gute Frage: 2WC „Zeiten im Leben, als du etwas tatest, nur weil du herausfinden wolltest, wieweit du damit gehen kannst, und aus keinem anderen Grund?“ - Lass dir einige Beispiele geben. Wenn es gut anzeigt: „Wie würdest du diese Art Einstellung nennen?“ - Lass dir eine gut anzeigende Bezeichnung geben und dann weiter mit Postulat-Auditieren.

Unterstützende Maßnahmen

Achte auf den Körper: Vernünftig essen und schlafen, Leibesübungen, keine Drogen, usw. Versteht sich von selbst. Um mit der GE in enger Berührung zu bleiben und zu lernen, wie sich ihre Lambdakräfte anfühlen und nutzen lassen, kann ich nur fernöstliche Übungen wie Aikido oder Tai-Chi empfehlen. Beide lehren einen, sich seiner Körperenergien allzeit bewusst zu sein und sie harmonisch einzusetzen, um Gesundheit und langes Leben zu gewährleisten. (Eine hervorragende Lektüre hierzu ist: Daniel Reid, „Das chinesische Gesundheitsbuch“, im Otto Wilhelm Barth-Verlag.)

Thetans haben die Neigung, geistig voranzupreschen und dabei den Körper abzuhängen - etwa, als würde ein Motor mit tausend Pferdestärken sich aus der Motorhaube herauslösen und das Auto in einem zusammengeklappten Haufen hinter sich lassen. Aikido und Tai-Chi zeigen einem, wie man als Thetan expandieren und trotzdem mit dem Körper in Schritt und Tritt bleiben kann. Morihei Ueshiba, der Gründer von Aikido im Jahre 1913, war ein Genie. „Aikido“ bedeutet, Harmonie (Ai) zwischen der alles durchdringenden kosmischen Ätherkraft (Ki) und den eigenen Aktivitäten (Do) herzustellen. Dazu entwickelte Ueshiba eine Kampftechnik, die das yatruskische Prinzip „gewinnen, ohne zu kämpfen“ exakt nachahmt - nur dass er dieses Prinzip eben nicht dazu nutzte, um auf hinterhältige Weise zu gewinnen, sondern Harmonie zwischen den Parteien herzustellen. Keine Tricks, kein Verrat. Am Ende gewinnen beide! Der genaue Gegensatz zu yatruskischen Methoden.

Uyeshibas System beruht darauf, die optimale Lösung zu finden. Durch diese ethische Grundhaltung schlägt er Yatrus mit dessen eigenen Waffen. Aikido ist sozusagen TR-4 übertragen auf physische Aktion.

Mögliche Gefahren des GERD

Im Verlauf des GERD wird man sehr sensibel für die GE - nicht nur für die eigene, sondern die GE im allgemeinen. Man lässt sich leicht auf das Kreuz- und Quergeplappere der GEs ein, ganz gleich ob diese menschlichen, pflanzlichen oder tierischen Körpern zugehören. Unter Umständen wird man so empfindsam dafür, dass sich der GERD zu einem nie endenden Rundown auswächst! Jedes Mal, wenn man sich an das Meter setzt, entdeckt man, dass man sich schon wieder einmal auf eine neue und andersartige Kommunikationslinie zu irgendeiner nahen oder fernen GE eingelassen hat, die ihre Somatiken auf einen ablädt. Auf die Dauer wirklich nicht angenehm!

Der Grund hierfür ist der gleiche wie der für einen endlosen Excalibur: Der Solo-Auditor arbeitet nicht auf Grundlage eines ordentlichen Programms. Wenn er nämlich nur gelegentlich einmal in Sitzung geht, „weil ich mich mal umschaun will“, also ohne ordentliches C/S, wird er selbstverständlich alles Mögliche entdecken, wo er sich dranhängen könnte oder sich bereits dran-gehängt hat! Und so läuft es dann auch. Endlos. Dies ist weniger ein technisches als ein ethisches und administratives Problem. Wenn dir so etwas widerfährt, dann ist deine persönliche Organisation (bestehend aus Thetan, GE und Körper) offensichtlich weit offen für unerwünscht einströmende Kommunikationspartikel. Es kann daran liegen, dass du es nicht fertigbringst, deiner GE einfach zu untersagen, alle mögliche „Post“ zu öffnen, die ihres Weges kommt, oder daran, dass du selbst dich deiner Neugier nicht enthalten kannst, dich mit dem Inhalt dieser „Post“ zu beschäftigen.

Abhilfe: Bezeichne die Beingness, die hier dramatisiert wird, zu BD F/N und finde heraus, wer oder was damit in Verbindung steht (im Stil von Excalibur). Du wirst hier möglicherweise auf einige sehr interessante Terminale stoßen. Nicht auf Entitäten (das sollte seit Excalibur vorbei sein), sondern auf GEs und Thetans, die als GE-Kontrolleure fungieren.

Wenn sich keine weiteren Terminale mehr melden, die sich mit der benannten Beingness verbinden - nun, dann flieg Rudimente zu dieser Beingness. Dies wird dich deine *eigene* Zeitspur hinuntertragen. Denn um diese zusammengesetzte Beingness überhaupt zu haben, musstest du den Kern davon in irgendeiner fernen Vergangenheit ja einmal selbst aufgemockt haben. Im Verlauf dieses Abschnitts kann es einem geschehen, dass man Yatrus von Angesicht zu Angesicht gegenüber steht - oder was man eben als Yatrus betrachtet. Schau dir noch einmal den Abschnitt „Jedem sein eigener Xenu“ am Ende des Kapitels von Excalibur an. Es lässt sich genauso auf Yatrus anwenden, außer dass Yatrus durch die GE wirkt und seine Macht durch die Identifikation des Thetan mit seiner GE bezieht, wohingegen Xenu durch heimlich aufgesetzte Thetaquanten kommuniziert und kontrolliert.